

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin Halle, 1800

VD18 9079463X

Der Prediger Salomo.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests an Inching the Inching the Inching Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Der Prediger Salomo.

Das 1 Capitel.

Der Menich ift in feiner irdifden Beis: heit nicht gludfelig, fondern eitel.

is find die Reben des Prediners, bes Cohnes Davids, bes Königs zu Terusalent. 2. Es ift alles ganz ettel, fprach ber Prediger, es ift alles gang eitel.

3. Was hat der Menich mehr von ale ler feiner Dabe, *bie er hat unter ber r. 2, 22. Sunne? 4. Ein Geichlecht vergebet, bas andere

Commt; * Die Erde aber bleibt ewiglich. * \$1. TO4, 5.

5. Die Sonne geht auf, und geht uns ter, und lauft an ihren Ort, daß fie bas felbst wieder aufgeher

6. Der Wind geht gegen Mittag, und Pommt herum gur Mitternacht, und wie: Der herum an den Ort, da er anfing.

7. Aue * Waffer laufen ins Meer, noch wird bas Meer nicht voller; an den Ort, da fie herfließen, fließen fie wieder hin. Gir. 40, 11.

8. Es ift alles Thim fo voll Rube, bak niemand ausreben fann. *Das Huge fieht fich nimmer fatt, und das Ohr hört fich * Spr. 27, 20. nimmer fatt.

9. Was ift es, bas gefchehen in? Eben Das hernach geschehen wird. 2Bas iftes, Das man gethan hat ? Eben bas man her nach wieder thun wird; mud geschiehet michts neues unter ber Conne.

10. Geschiehet auch etwas, davon man fagen mochte: Giehe, basiff neu? Denn es ift zuvor auch geschehen in vorigen Zeis ten, die vor uns gewesen find.

11. Man gedenket ficht, wie es zuvor gerathen ift; also auch def, das hernach kommt, wird man uicht gedeufen ben Denen, die hernach fenn werden.

12. Ich Prediger war * König über * v. I. Ifrael, zu Jerusalem,

13. Und begab mein Berg zu suchen und Bir forfchen weislich alles, mas man unter dem Himmel thut. Golche unselige Mic he hat G.Ott ben Menschenkindern geges ben, baf fie fich barinnen muffen qualen.

14. Sch fahe an alles Thun, das unter Der Sonne geschiebet; und fiebe, "es war ten, bas ließ ihnen, und wehrete alles eitel und Jammer.

15. * Trumm fann nicht fehlacht werden, noch der Fehl gegablet werden *c. 7, 14.

16. Ich sprach in meinen herzen: Siebe, Ich bin herrlich geworden, und har be mehr Weisheit, benn alle, die vor mir gemejen find ju Termalem und nein Berg bat viel gelernet und erfahren * c. 2/1. 17. Und gab auch mein Sez barauf, daß ich lernete Weisheit, und Thorheit, und * Mlugheit. Sch mirtaber gemahr, daß folches auch Mahe if. 1c.2,12. c.7,26.

18. Denn mo viel Beisheit ift, ba ift viel Gramens; und we viel lehren muß, der muß viel leiden.

Das 2 Cpitel. Braifdie Wohule find eitel.

1.3ch * forach in neinem herzen: Bohlan, ich ill wohlleben, und gute Tage haben; alt fiebe, das war c. 1, 16. c. 3, 18. anch eitel.

2. 3ch fprach jum Then : Du bift toll; und zur Freude: 215 machst du? 3. Da Dachte ich nieinem herzen,

meinen Leis vom Bu zu ziehen, und mein Serg zur Beislt zu ziehen, daß ich ergriffe, was Thorit ift, bis ich ternes te, was den Menich gut ware, das fie than follten; to lge fie unter dem himmel leven.

4. Ich that growinge; ich bancte Hange pflange emberge;

5. Ich machte i Barten und Lufte garten, und pflan allerlen fruchtbare Baume barein;

6. Ich machte i Teiche, daraus zu maffern ben Waldegrunenden Häume; 7. Ich hatte Kote und Mägde, und Gefinde; ich habine größere Sabean Rindern und Schen, denn alle, die vor mir zu Jerufalegewesen maren;

8. 3ch fammilouir auch Gilber und Gold, und von thonigen und landern einen Schat ; ichaffte mir Sanger und Sangerinnen, Wohlluft ber Mem schen, alterlen denspiel;

9. Und nahmt itber alle, bie vor mir zu Jerusalgeweien waren; auch blieb Weisheit mir; * 1 Kon. 10,23.

10. Und alles, memedligen wünsche *p. 2. 11. meinem Bergeme Freude, bag es frobe lich und eitel.

his mar con aller m les lieft ich für me meiner Arbeit. 11. * Do ich ober 6

Berke, die meine Sa and allow the and ac + da mer es alles esti and night make under * Matth. 6, 29. + 12. Da *mindte Jich

Bristen, and Alagher Den and indig, mad de note earl nach beat the letter generate be 13. Da Tahe Joh, Di h Shecheit übertraf h Societis;

14 Dai dem Weisen han fieben, aber die ing girn; and mer e aum gehet mie dem '481. Curich.

15 Dadadte Jeb in m

Religion dem Marrer

dominie id denn nac

indeal da dachte Je hopes, des jolches auch (Qemman gedenfet de mental chem to mental a whe furtige Eage vera wir Meiffelicht, alfo in designation and Biodenie übel, mas um substitutes is gareit Liamid verdres all udmitt der Conne for de einn Menichen las marianfollte. * v. 2 19. Omn ner mein, ob er

nomine Had fell both by don't beit, die ich weis tinia ber Conne. Das de Standard and Color modicionon aller Arb St. der Gempe.

Denn es inug ein g their mit Weisheit, dicaffeit gethau ha a pa Erbiheil lassen, unihater hat. Das Kin großes Unglück.

on was frigt be Colar Arbeit and Mi what hat muter by

uni durana

Birth Tollie

hat seine

Beit.

10.

t fann nicht schlebt web gezablet werden "c.70 prach in meinen haz in herrlick-genoder, and sheet, dennaue, dema au Termalemand mindy rnet und erfahren tel th and mein has don ete Weisheit, in Ihnis eit. Ich murtakergen uch Mühre ift Capaccu to viel deshut whi

A leiden. Das 2 Evitel. die Andrew find die prach in person had lan, ich ull profiles a haben; all helpe, dish C. 1716. C3

es; und respect lehren

ndy juni Hou; Delilio ente: W mode al achte ich meinem Asp 8 vom Fr ju jebren jur Deistt ju giebendich as Thorit if, his idea 1 Menich gut vinc dit the fire light fire unter his

ben. hat growinge; id fant flangte timberge; achte i Gärten und Lin d vflan allerky froithe

achte e Teiche, danis 200 lbe granen der Binn the Late and Original di hartine größere Scha d Coten, denn alle lieu iskile pemeier marin; umlehir and Sike al non a daigen und Aba ; ichifte mir Charm

n, Dobling to Mo len trenistel; hm fiber alle, bien faloremejon mateu; and et Init; *7 Min.10/23 es, mettreAugen minis g thurs, and neight eme Freude, daß es field

lich war von aller meiner Arbeit; und das hielt ich får mein Theil von aller meiner Arbeit.

11. *Da ich aber ansahe alle meine Werke, die meine Sand gethan batte, und Milhe, die ich gehabt hatte; fiehe, Toa mar es alles eitel und Janmer, und nichts mehr unter ber Conne.

* Matth. 6, 29. † Pred. 1, 14. 12. Da * mandte Jch mich zu seben die Weisheit, und Klugheit, und Chorheit. Denn wer weiß, was der für ein Mensch werben wird nach bem Konige, ben fie schon bereit gemacht haben? *c. 1/17.

13. Da sabe Job, daß die Weisheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finsterniß;

14. Dag Dem Weifen feine Augen im Saupt fteben, aber die Marren in Fins fternig gehen; und merfte doch, daß es einem gehet wie dem andern.

*c. 8, 1. Sprich. 17, 24. 15. Da dachte 3ch in meinem Bergen: Weil es benn dem Marren geht wie mir; warum habe ich denn nach Weisheit ges franden? Da dachte 3ch in meinent Bergen, daß folches auch eitel fen.

16. Denn man gedenket des Weisen nicht immerdar, eben fo wenig als des Marren; und die kunftige Tage vergeffen alles; und wie der Weise ftirbt, also auch der Narr. 17. Darum verdroß mich zu leben; denn es gefiel mir übel, mas unter ber Sonne

18. Und mich verdroß alle meine Arbeit, die ich unter der Sonne hatte, daß ich dies felbe einem Menichen laffen mußte, der nach mir fenn follte. * v. 21. Pf. 39,7. ic.

19. Denn mer weiß, ob er weise oder toll fenn wird? Und foll doch herrschen in aller meiner Arbeit, die ich weislich gethan has be unter ber Sonne. Das ift auch eitel. 20. Darum manbte 3ch mich, bag mein Herzabließe von aller Arbeit, die ich that

unter ber Conne. 21. Denn es wuß ein Mensch, ber feis ne Arbeit mit Weisheit, Bernunft und Geschicklichkeit gethan hat, * einem ans dern zum Erbtheil lassen, der nicht dars an gearbeitet hat. Das ift auch eitel und ein großes Unglück. *v. 18.

22. Denn was frigt der Mensch von aller seiner Arbeit und Mahe seines Bers sens, die er hat unter der Sonne, man nicht mehr ausrichten.

23. Denn alle feine Lebtage Schmer: gen, unit Bramen mid Leid, daß auch fem Gerg des Nachts nicht rubet? Das ift auch eitel.

24. The ed nun nicht beffer bem Mons schen, effen and trinken, und jeine Seele guter Dinge feyn in feiner Ars beit? Aber solches sahe ich auch, das von 6 Ottes Sand fummit. # c.3/12. c.5/17. 25. Denn mer hat frohlicher gegeffen

und sich ergöget, denn ich?

26. Denn' bem Menschen, ber ihm ges fallt, giebt er Beisheit, Bernunft und Freude; aber beut Gunber giebt er Uns giuck, daß ber fammle und häufe, und doch dem gegeben werde, der Gott ges fallt. Darum ift bas auch eitel Jammer. * Weish. 1,4. † Spr. 13,22. c. 28,8.

Das 3 Capitel. Gottes Borfching jeigt , daß die heidnis fche Corge der Rabrung eitel fen. 1. Ein jegliches hat seine Zeit, und als les Bornehmen unter bem hims

mel hat feine Stunde.

2. Gebohren merden, Sterben, Phanzen, Musrotten, das gepflangt ift, 3. Würgen. Heilen,

Brechen, Bauen, graff an Atalian an Tak

4. Weinen, geschiehet, daß es fo gar eitelund Milhe ift. Lachen, Ragen, Tanzen, 5. Steine gerftreuen,

Steine sammlen, Herzen, Fernen von Bergen,

6. Suchen, Werlieren, Belialten, Wegwerfen,

7. Berreißen, an and and Bunchen, The district in Cchweigen, and mich Reden, paire mans all 8. Lieben, mad den till

Daffen, Streit, an ander main

9. Man arbeite, wie man willt fo fann

Judicia de en

10. Daher

10. Daber fabe ich die Mibe, die Gott und fiebe, da waren Thranen berer, is Den Menschen gegeben hat, daß fie dars Unrecht litten, und hatten feinen Erde innen geplaget werden.

14. Er aber thut alles fein ju feiner Beit, mid tagt ihr Derg fich anaften, wie es geben foll in der Welt; denn der Menich fann doch nicht treffen das Werf, das Gott thut, weber Anfang noch Ende.

12. Darmu merfe ich, * bag nichte bef fers barinnen ift, benn froblich fenn und ih autlich thun in feinem Leben. *c. 8715.

13. Denn ein jeglicher Menich, ber ba if fet nut bringet, und hat guten Menth in ale ler feiner Arbeit; dasiffeine Gabe Gottes. 14.3ch merkte, daß alles, mas Gott thut, bas besteht immer; man fann nichts bagu thun, noch abthun: und folches thut & Ott, day man fich vor that fürchten foll.

15. Was Gott thut, das fiehet da; und was er thun will, das mus werden: denn er trachtet und jaget ihm nach.

16. Weiter fahe ich unter der Sonne State des Gerichte, da war ein gottlos fes Weien, und State ber Gerechtige feit, da maren Gettlofe.

17. Da bachte ich in meinem Herzen: Sott muß richten den Gerechten und Gottlofen: denn es hat alles Borneh: men feine Beit, und alle Weefe.

18. Sch " iprach in meinem herzen von dem Wefen der Menschen, barinnen Gott anzeiget und läßt es ameben,als waren fie unter fich felbft wie das Dieb: * c. 1, 16.

19. Dem es * gehet dem Menschen, mie Dem Dieh; wie die ftirbt, fo ftirbt er auch; ihm anfhelfe. und haben alle einerlen Odem; und ber Mensch hat nichts mehr, denn das Viel; gen, warmen fie fich; wie kann ein eine benn es ist alles eitel. *Pf. 49, 13.21. jeler marnt werben?

20. Es fahrt alles an Linen Ort; es *ift alles von Staub gemacht, und wird wieder zu Staub. * 0.1217.

21. Wer weiß, ob der Beift der Demichen aufwarts fahre, und ber Dem bes Dies bes unterwärts unter die Erde fahre?

22. Darum fahe ich, daß michts beffers ift, denn daß ein Mensch frohlich fen in feiner Arbeit; denn das ift fein Theil. Denn wer will ihn dahin bringen, daß er febe, was nach ihm geschehen wird?

Das 4 Capitel Fernere Lehre, worin mahre Glückselig: Beit nicht bestehe.

1. Cech manbte mich und fahe an alle, die auftennuen.

ffer; und die ihnen Unrecht thaten, was ren zu machtig, daß fie teinen Trofter haben konnten.

2. Da lobte ich die Todten, die schon gestorben maren, mehr, denn die Leben digen, die noch das Leben haften;

3. Und der noch nicht ift, ift beffer, benn alle beide, und des Bofen nicht inne wird, das unter der Conne geschiehet.

4. Tal fahe an Arbeit und Beschieflichfeit in allen Gachen, da neidet einer benam dern. Das ist ie auch eitel und Mabe. 5. Denn ein Marr fehlagt bie Kinger in einander, und frift fein Rlefich.

6. Es ift beffer eine Sand voll mit Ru be, benn beide Fauste voll mit Mühe und Cammer. Ferrich. 15, 16. 7. Jeh * wandte mich, und fahe die Er telfeit unter ber Conne.

8. Es ift ein einzeler, und nicht felb ander, und hat weder Kind noch Briv ber ; noch ift feines Arbeitens fein Ende, und feine Augen werben Reichthums nicht fatt. Wem arbeite ich doch, und breche meiner Geele ab? Das ift je auch eitel, und eine boje Mube.

9. Co * ift es je beffer zwen, benn eins; denn fie genießen doch ihrer Arbeit wohl. * 1 Moj. 2, 18.

10. Fallt ihrer einer, fohilft ihm fein Befell auf. Webe dent, ber allem ift; menn er fällt, so ist kein anderer da, der

11. Alitch wenn zwen ben eindeder lies

12. Einer mag übermaltiget merten, aber zween mogen wiberfteben; benn eine brenfältige Schnur reift nicht leicht entamen.

13. Em armes Kind, das weife ift, ift beffer, benn ein alter Konig, ber ein Marr ift und weiß fich nicht ju buten.

14. Es.* fommt einer aus bem Gefange nip gum Konigreich; und einer, ber in feinem Königreich gebohren ift, verars 3 r Megi. 41, 14. met.

15. Und ich fabe, daß alle Lebendige unter ber Sonne mandeln ben einem andern Rinde, das an jenes fratt foll

Unrecht leiden unter der Sonne: 16. Und des Bolfs, das vor ihm ging,

mer fein End., und ong; und murden je Das ift je auch eitel

> 245 5 € Nom Bege jur mahr 17. Bandire beinen me dagen boreft. Da der Marten Opfer; de mis in Birds than. Cap. 5. v. 1. Gen nich am Runde, und lay de in amos su reden u

Och ift im Kennnel

Bute Lebren.

* 6. 11

der; barum lag bein 1. Denn mo viel Gorg malenume; und mo bi heret man den Nare 3. Wern du Gott ein n remière es nicht zu f Mt femen Gefallen an Bus on deposely guy pi 4. Es il bester, du gelo has do most bottle, mas 5. Dervinge dement (1) win fleich verführe;

on Engel nicht; Such

let nichte erjurnen

finnte, und verdamin 部小岭。 Moniele Traume fin wick Worte; aber Buheft du dem Arn m Recht und Gerecht bipcini, mundere di nus nicht; beim es ift jun über den Sohen mete wet die beide. 8. Ueber das ift der S linke, das Feld ju bau Ber Beld liebt, wird

cimb mer Reichthum wen ditten haben. D D. Denn too viel Guts es ofen; und mas ger it intedas er es mit in Der arbeitet, dem iff the menia oder viel ge his Michen laft d Les ift eine bofe Die Shr Conne, Reid waren Throngs denni , und hatten feinen ? thnen Unredit things ig, daß sie kinen di

ich die Todien, bie in en, mehr, denn bir fo h das Leben batter: noch nicht ist ist beso. Is ed des Téicu nicht inn n r Conne gefdiebet. mArkeit und Gefeiler den, da neidet eina be ft ie auch eitel mill in Narr schlägt lieft

selfer eine Handrelin de Fauste voll mit Mil * Cithan St andte mich, und intent ber Conne. ein emteler, mband hat weder Lind and d ieines Arbeitenskiich

und frigt fem Rand

Augen werden Andia Wem arbette ib ida er Seele ab? Quint ine boje Mille. es je beffer juan denes

referred three under * 1 Mini. 2, 18 threr einer, ishiparit Webe bent, ber dien t, fo ift fein andere in la

venu swen ber andota n fie fich; wielzinden meigen; mag überreiltiget nets niogen miberfeben; bit

ge Ednur teistantus nes Kind, des neich ein alter Könit, bed weif fich nicht ju lin nit einer ans den fich areich; and each led

eich gebohren ift, no fathe, Dati alle lefestly nne mandeln bei enn das an jenes fait il

Bolfs, das vor ihm gin

war fein End., und des, das ihm nach: Das ift je auch eitel und ein Jammer. zeuget hat, dem bleibt nichts in der Sand. " c. 1, 14.

Das 5 Capitel.

Bem Bege jur mahren Gludfeligfeit. 17. 33 ewahre beinen Tuß, wenn du jum nichts mit fich von feiner Arbe Saufe Gottes geheft, und fom ner Hand, wenn er hinfahrt. me, daß bu horeft. Das *ift beffer, benn der Rarren Orfer; denn fie miffen nicht, was fie Bojes thun. * 1 Sam. 15,22.10. Cap. 5. v. 1. Gen nicht * schaell mit dei nem Munde, und lag bein Berg nicht et len, etwas zu reden vor GOtt: denn ben; darum laß beiner Worte wenig Tac. 1, 19.

2. Denn wo viel Gorgen ift, da fome men Traume; und wo viele Worte find,

da horet man den Narren.

3. Wenn du Gott ein Gelübde thuft, fo pergiebe es nicht zu halten; denn er hat feinen Gefallen an den Narren. Was du gelobest, das halte.

4. Es tit beffer, du gelobest nichts, denn daß du nicht haltst, was du gelobest.

5. Werhange beinem Mund nicht, baß er bein Fleisch verführe; und iprich vor bem Engel nicht: Ich bin unschuldig. Ott mochte ergurnen über deiner Stimme, und verdammen alle Werke deiner Hande.

6. 230 viele Traume find, ba ift Eitelfeit und viele Worte; aber fürchte du GOtt.

7. Sieheft du dem Armen Unrecht thun und Recht und Gerechtigkeit im Lande wegreißen, mundere dich des Borneh: mens nicht; denn es ist noch ein hoher Hüter über den Hohen, und sind noch höhere über die beide.

8. Ueber das ift der König im ganzen

Lande, das Feld zu bauen.

9. Wer Geld liebt, wird Gelbes nimmer fatt; und wer Reichthum liebt, wird feinen Rugen daven haben. Das ift auch eitel.

10. Denn wo viel Guts ift, da find viele, Die es effen; und was genießt sein, der es hat, ohne daß er es mit Augen ansieht?

11. Wer arbeitet, dem ift der Schlaf fuße, er habe wenig oder viel gegeffen; aber die Fille des Reichen läßt ihn nicht schlafen.

12. Es ist eine bose Plage, die ich sahe unter der Conne, Reichthum behalten dum Schaden dem, der ihn hat.

13. Denn ber Reiche fommt um mit gros ging; und wurden sein doch nicht froh. Bem Jammer; und jo er einen Gohn ges

14. Wie * er nackend ift von feiner Mut ter Leibe gefommen; fo fabrt er wieder bin, wie er gefommen ift, und nimmt nichts mit fich von feiner Arbeit in feis

* Hiob1,21. Pi.49,18. Weish. 7,6.

15. Das ift eine boje Plage, daß er hinfahrt, wie er gefommen ift. Was hilfts ihm benn, daß er in ben Wind gearbeitet hat?

16. Gein Lebenlang bat er im Finftern Gott ift im Minmel und du auf Er gegeffen, und in großem Gramen, und

Rranfheit und Traurigkeit.

17. Go * febe ich nun bas für gut an, daß es fein fen, wenn man iffet und trinket, und gutes Muths ift in aller Arbeit, die einer thut unter ber Sonne fein Lebenlang, das ihm GOtt giebt; benn bas ift * v. 18. c. 7, 15. c. 9, 7: fein Theil.

18. Denn welchem Menschen Gott Reichthum und Guter und Gewalt giebt, daß er davon * iffet und trinfet für fein Theil, und frohlich ift in seiner Arbeit; das ift eine @ Dites : Gabe. *c.2,24. c.3,13.

19. Denn er benft nicht viel an bas elens be Leben, weil Gott fein Berg erfreuet.

Das 6 Cavitel.

Beis und weltliche Ehre ein eitel Ding. 1. (38 ift ein Unglust, das ich fahe uns - ter ber Gonne, und ift gemein ben den Menschen.

2. Einer, dem Gott Reichthum, Guter und Ehre gegeben hat, und mangelt ihm feines, das fein Derz begehrt; und Gott ihm boch nicht Macht giebt beffelben zu genießen, fondern ein anderer verzehret es. Das ift eitel, und eine bose Plage.

3. Wenn er gleich hundert Rinder gens gete, und hatte so langes Leben, daß er viele Jahre überlebte, und feine Geele satigte sich des Gutes nicht, und bliebe ohne Grab; von dem fpreche ich, daß eine unzeitige Geburt beffer fen, denn er.

4. Denn in Eitelfeit fommt er, und in Finfterniß fahrt er babin, und fein Name bleibt in Finfterniß bedeckt,

5. Wird ber Conne nicht frob, und weiß keine Ruhe weder hie noch da.

6. Ob er auch zwen taufend Jahre lebte, so hat er nimmer keinen guten Muth: fonunit es nicht alles an Einen Ort?

7. Einem jeglichen Menfeben ift Arbeit vorigen Tage beffer maren, benn biefe? aufge egt nach feiner Maage, aber bas Denn bu frageft folches nicht weislich. Berg fann nicht baram bleiben.

8. Denn mas richtet ein Weiser mehr aus, meder ein Rarr? Bas unterffe: het fich der Arme, daß er unter den Les bendigen will fenn?

9. Es ift beffer, das gegenwartige Gut gebrauchen, benn nach anderm gedenfen. Das ift auch Eitelfeit und Sammer.

10. Was ift es, wenn einer gleich boch berühmt ift? so weiß man boch, daß er ein Menich ift, und fann nicht habern mit bem, das ihm zu machtig ift.

11. Denn es ift bes eiteln Dinges gu viel; was hat ein Mensch mehr bavon?

Das 7 Capitel. Bon Mitteln gur Glückseigkeit. 1. Denn * wer weiß, was dem Menschen nutilich ift im Leben, so lange er lebt in feiner Eitelfeit, welches babin fahrt wie ein + Schatten ? Dder wer will bem Menschen fagen, was nach ihm fommen wird unter ber Conne?

*c. 8,7. + 1 Chron. 30, 15. 2. Ein autes Gerücht ift beffer, benn gute Salbe; und der Tag des Todes, weber der Tag der Geburt. *Spr. 22,1. 3. Es ift beffer in das Klagbaus geben, mehr, benn gebn Gewaltige, die in ber benn in das Trinfhaus; in jenem ift das Ende aller Menschen, und der Lebendie

ge nimmit es ju Bergen. 4. Es ift Trauren beffer, benn Lachen ;

benn durch Trauren wird das Berg ges

5. Das Berg ber Weisen ift im Rlage hause, und das Berg ber Narren im Hause der Freuden!

6. Es ift beffer horen bas Schelten bes Weisen, denn horen den Gejang der lich. Ich gedachte, ich will weise senn;

7. Denn das Lachen des Marren ift wie das Krachen der Dornen unter den Und ist sehr tief, wer will es finden? Topfen; und bas ift auch eitel.

8. Ein Wideripenftiger macht einen Weifen unwillig, und verderbet ein mildes Herz.

9. Das Ende eines Dinges ift beffer, benn fein Anfang. Ein geduldiger Geift ift beffer, benn ein hoher Beift.

10. Gen nicht fchnelles Gemuths gu gurnen; benn Born rubet im Bergen ei * Cac. 1, 19. nes Marren.

11. Sprich nicht: 2Bas ift es, daß die wird durch fie gefangen.

12. Weisheit ift gut mit einem Erbs gut, und hilft, daß fich einer der Cons ne freuen fann.

13. Denn die Beisheit beschirmet, so ber schirmet Geldauch; aber die Weisheit aicht bas * Leben bem, ber fie hat. * Gir. 11,23.

14. Siehe an die Werke G. Ottes, denn wer kann bas * schlecht machen, das et * c. 1, 15.

15. Um guten Tage fen guter Dinge, und ben bofen Tag nimm auch für gut; benn Diefen schaffet Gott neben jenem, daß der Mensch nicht wiffen soll, was fünftig ift.

16. Alletlen habe ich gesehen die Zeit über meiner Eitelfeit. * Da ift ein Ge rechter und gehet unter in seiner Gerecht tigfeit; und ift ein Gottlofer, der lange * c. 8, 14. lebt in feiner Bosheit.

17. Gen nicht allzu gerecht, und nicht allzu weise, daß du dich nicht verderbeft.

18. Sen nicht allzu gottlos, und narre nicht, daß du nicht sterbest zur Unzeit. 19. Es ift aut, daß du dis fassest, und jenes

auch nicht aus beiner Sand laffeft; benn wer Gott fürchtet, der entgehet demallen. 20. Die Weisheit ftarft den Weisen

Stadt find.

21. Denn * es ift fein Mensch auf Er den, der Gutes thue und nicht fundige.

* 1 Sion. 8, 46. 2c. 22. Nimm auch nicht zu Bergen alles, was man fagt, daß du nicht hören muß fest beinen Anecht bir flichen.

23. Denn dein Berg weiß, daß Duans dern auch oftmals gefluchet haft.

24. Solches alles habe ich verfucht weis: fie fam aber ferne von mir.

25. Es ift ferne, was wird es fem?

26. Ich * febrete mein Berg, zu erfahe ren, und zu erforschen, und zu suchen Weisheit und Kunft, ju erfahren der Gottlosen Thorheit, und Irrthum der Tollen; *c. 1, 17. c. 8, 16. Tollen;

27. Und fand, daß ein folches Weib, welches Herz Nen und Strick ift und ihre Bande Bande find, bitterer fen, denn der Tod. Wer Goti gefällt, ber wird ihr entrinnen; aber der Gunder

28. Schaue,

Negeln wider die 28. Echane, Mis inde der Prediger, dera, day uch Runft 20. Und meine Gee lates met gefunden. I id Einen Menichen ge Bab his ich unter d to. Mon ideane das Mr. Mr. GOOD North Off ribin semacht; aber

> Co. s. v. I. Wer i natum das austegen Das 8 Cal

Aber Regeln jur Gi de lebens Errelkeit. Air Brisbrit des 9 2 ter fein Angeficht it ber ift feindhelig. 1. 36 halte has ale min En Gotte. 3. Eile wicht zu geben i smort, and blebe made t dem er tient, mas din og 4. In his Minus Do

matrial? Wer has Gebot be utis Shed erfahren; o Derg weig Bert und S Dem em jegliches Barund Weife; De distribution of viel ber Dies et weiß nich mit ver will ihm

and not mud in thou

* ¢. J 1. Sin Mensich hat mie a Gif bem Beift gu andt Nacht jur Bei 2) and most los gelai " his patriose Wefe when mot.

Des habe ich alles man her; auf alle der Sonne neichehen ichet ju Zeiten über an lughet.

10. Und da jake ich Go unter; die gegangen norben heiten in beilig burn brieffen in ber C gehen hom. Das ift 11. Bed nicht ball g theil ihr fie lofen Wer beffer maren, ben in gest ivldyes must wish it ift gut mit einem & ft, daß fich einer du & m.

dottesfürchtige entgenn

e Weisheit beschinnen aud); aberdie Weisheite ent, der fie bat. "Caus an die Werfe Getta is "ichlecht machen w

en Tage jed guterling ng ninun auch fürest: et Gett neben ienem hi it wiften foll, mastern en habe ich gesehende r Eitelfeit. * Da if in gebet unter in female d ift ein Gottleier, han er Hoshett.

nicht allzu gerecht, mit day du did morenta nicht allen eottlekund ou nicht sterbest ju ling out, day du dis fanciante ous beiner Junt line in irchtet, der entachthala Weisheit firft der Bit n zehn Gewaling, Mat

* es ift fein Menig mit utes there and with sale * 1 Sion. 8, 40. 11. n anch nicht ju hega ib agt, daß du n'at him n Anecht die fluden. dem herz weif ich but ftmals geftuchet haft es alles have idirectivent redachte, ich mil milit r ferne von mir. ferne, mas wird el in tief, wer will et ind Febrete mein Hetzand r erforschen, und sicha

d Kunft, su erions horheit, and Irrhone *c.1,17,4,50 id, daß ein feldes Bit Men und Etrif i'd Bande find, bittern in . Wer Gott geffle, h nnen; aber ber Guth gefangen. 28. Gan

fpricht der Prediger, eins nach dem ans thun. bern, bag ich Kunft erfunde.

29. Und meine Geele fucht noch, und hat es nicht gefunden. Unter taufend habe ich Winen Menschen gefunden, aber fein Weib habe ich unter den allen gefunden.

30. Allein schaue das, ich habe gefuns den, daß Gott den Menschen hat auf richtig gemacht; aber Sie suchen viele

Cap. 8. v. 1. Wer ift jo weise? Und wer kann das auslegen?

Das 8 Capitel.

Undere Regeln jur Glacfeligfeit miber Diefes Lebens Eitelfeit.

1. Die Weisheit bes Menschen erleuche ter sein Angesicht; wer aber frech Spr. 17, 24. ift, ber ift feindselig.

2. Ich halte das Wort des Königs, und ben Gib Gottes.

3. Gile nicht zu gehen von feinem Un: geficht, und bleibe nicht in bofer Sache; denn er tint, mas ihn geluftet.

4. In des Koning Wort ift Gewalt, und wer mag zu ihm fagen: * Was Dan. 4, 32. machst du?

5. Wer das Gebot halt, ber wird nichts Bofes erfahren; aber eines Weifen Berg weiß Zeit und Beife.

feine Zeit und Weise; benn des Unglücks

7. Denn * er weiß nicht, was gewesen es; so kann er es doch nicht finden. iff; und twer will ihm fagen, mas wers en foll? *c. 10, 14. †c. 7, 1. 8. Ein Mensch hat nicht Macht über den foll?

den Geiff, dem Geift zu wehren; und hat nicht Macht jur Zeit des Sterbens, und mird nicht los gelaffen im Streit; Gottlosen nicht.

9. Das habe ich alles gesehen, und *gab mein Serz auf alle Werke, die uns ter der Sonne geschehen. Ein Mensch herrschet zu Zeiten über ben andern zu seinem Unglück. "C. I, 13.

10. Und da fahe ich Gottlofe, die begras ben waren; die gegangen waren, und gewandelt hatten in heiliger State; und Meineidigen geht; fo geht es auch dem, waren vergeffen in ber Stadt, daß fie fo ber ben Eib furchtet. \$96.73,2:16.

28. Schaue, das habe ich gefunden, das Berg der Menschen voll, Bojes ju " Jiob 35, 15.

12. Ob ein Gunder hundertmal Bojes thut, und doch lange lebt; fo weiß ich doch, daß es woll gehen wird benen, die Gott fürchten, die fein Angeficht schenen.

13. Denn es wird bem Gottlofen nicht mohl geben, und wie ein Schatten nicht lange leben, die sich vor Gott nicht furchten. * . 5ich 8, 9.

14. Es ift eine Eitelfeit, die auf Erden geschiehet. *Es find Gerechte, benen gehet es, als hatten fie Werke ber Gott lofen, und find Gottlofe, denen gehet es, als hatten fie Werke ber Gerechten. Sch iprach: Das ift auch eitel. c. 7, 16. 15. Davum lobte Ich die Freude, * daß ber Menich nichts bessers hat unter ber Conne, benn effen und trinfen, und frobe lich fenn; und folches werde ihm von der Arbeit feinlebenlang, das ihm Stt giebt unter der Conne. * c. 2, 24. c. 3, 12. 22.

16. Ich gab mein Berg, zu wiffen bie Weisheit, und ju schauen die Muhe, bie auf Erden geschiehet, daß auch einer wes der Tag noch Nacht den Schlaf fiehet mit feinen Augen. *c. 1,17. c. 7, 26.

17. Und ich fabe alle Werke Gottes. Denn ein Menich fann bas Werf nicht finden, das unter der Sonne geschiebet; 6. Denn ein jegliches Vornehmen hat und je mehr der Mensch arbeitet ju su chen, je weniger er findet. Wenn er Des Menschen ift viel ben ihm. *c. 3, 1. gleich spricht: Ich bin weise und weiß

Das 9 Cavitel.

Der Gitelfeit foll man begegnen, und der Weisheit fich befleißigen.

1. Denn ich habe folches alles zu Serzen genommen, zu forschen das alles, daß Gerechte und Beife find, und ihrellns und das gottlose Wesen errettet den terthanen in Gottes Sand. Doch fene net fein Menich weder die Liebe, noch den Haß irgend eines, den er vor fich hat.

2. Es begegnet einem wie dem andern, bent Berechten wie bem Gottlofen, bem Buten und Reinen wie bem Unreinen, bem, ber opfert, wie dem, ber nicht op: fert. Wie es bem Guten geht, fo geht es anch dem Gunder. Wie es dem

gethan haben. Das ist auch eitel. 3. Das ist ein boses Ding unter allem, 11. Weil nicht bald geschiehet ein Ure bas unter ber Sonne geschiehet, daß es theil über die bofen Werke, badurch wird einem gehet wie dem andern; baber auch

Et 2

Das Gert der Menichen voll Arges wird, und Thorheit ift in ihrem Bergen, dieweil fie leben; barnach muffen fie fterben.

4. Denn ben allen Lebendigen ift, bas man munichet, nemlich hoffnung; benn ein lebendiger Sund ift beffer, meder ein todter Lowe.

5. Denn die Lebendigen miffen, daß fie fferben merden; die Todten aber miffen nichts, fie verdienen auch nichts mehr, denn ihr Gebachtniß ift vergeffen,

Pi. 31, 13.

6. Dag man fie nicht mehr liebet, woch ten mehr ben ben Stillen, benn ber baffet, noch neidet; und haben fein Theil mehr auf der Welt in allent, das unter ber Sonne geschiehet.

7. Go gehe hin und if bein Brob mit Freuden, trinf beinen Wein mit gutem Muth; benn bein Werk gefallt & Ott.

8. Laf beine Rleiber immer weiß fenn, und lag beinem Haupt Salbe nicht

mangeln.

9. Brauche bes Lebens " mit beinem Weibe, das du lieb haft, so lange du das eitle Leben haft, das dir Gott unter ber Conne gegeben hat, jo lange dein eitles Leben mabret; benn bas ift bein Theil mann fur Marren. im Leben und in beiner Arbeit, Die bu * Gpr. 5, 18. thuft unter ber Conne.

10. Alles, mas dir worhanden fommt an thun, bas thue frisch; denn in der Hölle, da du hinfahreft, ift weder Werf, Runft, Bernunft, noch Weisheit.

* 1 Gam. 10, 7.

11. Ich wandte mich und fabe, wie es unter ber Conne jugehet, bag jum Laus fen nicht hilft fchnell fenn, jum Streit hilft nicht ftark fenn, zur Nahrung hilft nicht geschieft fenn, jum Reichthum hilft nicht flug fenn; daß einer angenehm fen, hilft nicht, daß er ein Ding wohl fonne; fondern alles liegt es an ber Beit und Glück.

12. Much weiß ber Mensch feine Zeit nicht : fondern wie die Fifche gefangen werden mit einem schablichen Samen, und wie die Bogel mit einem Strick gefangen werben; fo merben auch bie Menfchen berückt gur bofen Beit, wenn

fie plotifich über fie fällt.

13. Ich habe auch tiefe Beisheit gefehen unter ber Conne, die mir groß bauchte,

14. Daß eine fleine Gtabt mar, und menige Leute barirnen, und fam ein

großer Konia, und beleate fie, und baues te groke Bollmerke barum,

15. Und mard darinnen gefunden ein armer weifer Mann, ber diefelbe Stadt burch feine Beisheit fonnte erretten; und fein Mensch gedachte deffelben are men Mannes.

16. Da iprach Ich: Weisheit ift ja beffer, benn Starke. Noch ward bes Armen Weisheit verachtet, und feinen * Di. 14, 6. Worten nicht gehorchet.

17. Das macht, der Weisen Worte gel Berren Schreien ben ben Marren.

18. Denn Weisheit ift beffer, benn Harnisch; aber ein einiger Bube verderbet viel Gutes. Weigh. 6, 1.

Cap. 10. v. 1. Alfo verderben die schads liche Kliegen gute Saiben. Darum"ift puweilen besser Thorheit, denn Weis: heit und Ehre. *1 Cor. 3, 18.

2. Denn des Weisen Berg ift gu feiner Rechten; aber bes Rarren Berg ift ju feiner Linken.

3. Auch ob der Narr selbst närrisch ift in seinem Thun, noch halt er jeders

4. Darum, wenn eines Gewaltigen Trot mider beinen Willen fortgehet, " fo lag dich nicht entruften; benn Nach laffen ftillet großes Ungluck. * Pf. 37, 1.

Opr. 24, 19.

Das 10 Capitel.

Bon Obrigfeit und Unterthanen. 5. 65 ift ein Unglück, bas ich fahe unter ber Sonne, nemlich Unverstand, ber unter den Gewaltigen gemein ift,

6. Daß ein Marr figet in großer Bur de, und die Reichen hienieden figen. 7. Ich sahe Knechte auf Rossen, und

Fürsten zu Fuße geben, wie Knechte. 8. Aber * wer eine Grube macht, ver wird felbst darein fallen; und wer den Zaun gerreißet, den wird eine Schlange ffechen. Spr. 25, 27.20.

9. Wer Steine wegmalt, ber wird Mabe damit haben; und wer Sol; pals tet, der wird davon verleget werden.

10. Wenn ein Gifen frumpf wirdund an der Schneide ungeschliffen bleibt, muß manes mit Macht wieder schärfen; allo folgt auch Weisheit dem Fleiß.

11. Ein Whicher ift michts beffer, benn eine Schlange, die unbeschwohren flicht.

12. Die

Won der Obrigfe 12. Die Morte aus

Beijen find holdfelig fixen verichlingen d 14. Der Anfang feit hat and one Ende ift 14. Em Mare macht! "ho Reands weig mi is not not will the im metgen mirg 3 15. Die Arbeit der 9 payred man Richt

Million,

Belg dir Land, lid if, and des Firs * (.4/13. (it. Well die Land, & me der Fairfien gu rei Wetarfe und nicht 3 18. (Denn durch Age Kalan, und durch binlid he have triefend.

19. Dasmacht, sie ma toden und ber Weit in des chicara' amp pos e alles junege bringen. 20. Flack dem Kini on Argen, und fluch not in demer Echiaffar Well he's himmels fu 11, mit die Bittige h 2 90 221

Das 11 Co kutikagini ju dben. Auf bin Brodt i bitten; fo wirft 學派

2 Rede aus unter cht; dem du weißt nie School Erden femme Benthe Molfen v thin ouf Erden; him fifth or falle go themadit, auf welch bwird er liegen.

- Wer duf den Wind the top tree-out die le anta vidit. 5 Slockwie du viche de Binds, und wie Sauchille bereitet me

had soited Berg of the black . "Pi. I 6. fine ffe beinen &

Armer weser Man und belegte he undbur

erfe darum d darinnen gefunden u Mann, der biefelbestil Beisheit fonnte enem ich gedachte desselbar

ich Id: Weishat is Starfe. Noch mit heit verachtet, unim geherchet. cht, der Weisen Die n den Stillen, den eien ben den Nann. Weisheit ift beget, h ber ein einiger Goes

Butes. . 1. Alfo verderben bei gute Saiben, Dum ffer Chorheit, dens re. es Weisen Herr if pie ber des Narren fin in

der Narr selbi umi Thun, noch hilt all Parren.

y wenn eines Gewin r deinen Willer ferm nicht entrüften; bengte großes Unglick. Mis

Opr. 24/19. Das 10 Capitel. brigfeit und Ustaben in Unglitch, die ichieben Sonne, nemlich laund en Gewaltigen genen f n Narr fiset in große Be Reichen biedieden just e Anethie of What Fuße gehen, mie Ins wer eine Gribe mair urein fallen; undnell get, den wird eine Eine " Gov. M.

teine wegmalzt, mm haben; und werftig davon verleget ment ein Eisen stumpf nicht ide ungeschliffen bleiben eacht wieder schirfes; 65 eisheit dem fleif richer ift makes bester da

die unbeschwohren fin

Won der Obrigfeit. Prediger Sal. 10/12. Beschwerlichkeit bes Alters. 661

Lippen verschlingen denfelben.

13. Der Anfang seiner Worte ift Narr heit, und das Ende ift schadliche Thorheit. 14. Ein Nart macht viele Worte: denn *ber Mensch weiß nicht, was gewesen ift; und f wer will ihm fagen, was nach *c.8,7. †c.7,1. thin werden wird?

15. Die Arbeit der Narren wird ihnen fauer, weil man nicht weiß in die Stadt zu gehen.

16. Wehe bir Land, bef Ronig * ein Kind ift, und deß Fürften frube effen.

* c. 4, 13. Ej. 3, 4. 17. Wohl dir Land, des Konig edel ift, und bef Fürften ju rechter Zeit effen, jur Starte und nicht gur Luft.

18. (Denn durch Faulheit finken bie Balfen, und burch binläßige Sande wird das haus triefend.)

19. Das macht, fie machen Brodt gum Lachen, und* ber Wein muß die Lebendis gen erfreuen, und das Geld muß ihnen * Micht. 9, 13. alles zuwege bringen.

20. Fluche * dem Könige nicht in deis nem Bergen, und fluche bem Reichen nicht in beiner Schlaffammer; benn bie Wogel bes himmels führen die Stim: me, und die Fittige haben, fagen es mach. *2 Mrs. 22, 28. Apost. 23, 5.

Das 11 Capitel. Gutthatigfeit ju üben, angfiliche Gorge ju meiden.

1. Caf bein Brodt über bas Baffer L fahren; fo mirft du es finden auf lange Zeit.

2. Theile aus unter fieben und unter acht; denn du weißt nicht, mas für Uns gluck auf Erden kommen wird.

3. Wenn die Molfen volksind, fo geben. ne Regen auf Erden; und wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag ober Mitternacht, auf welchen Ort er fallt, da wird er liegen.

4. Wer auf ben Wind achtet, der fiet nicht, und wer-auf die Wolken siehet, der erntet meht.

5. Gleichwie du nicht weißt* den Weg des Windes, und wie die Gebeine in Mutterleibe bereitet werden; also fannst du auch GOttes Werk nicht missen, das er thut überall. *Pi. 135, 7. Joh. 3, 8.

6. Fruhe fac beinen Saamen, und las

12. Die Worte aus bem Munde eines beine Sand bes Abends nicht ab : benn Weisen sind holdselig; aber des Narren du weißt nicht, ob die oder das gerathen wird; und ob ed beides geriethe, fo mare es befto beffer.

7. Es ift * das Licht fuße, und den Augen lieblich die Sonne zu sehen. *Matth. 20,33. Cob. 5, 13.

8. Wenn ein Menich lange Zeit lebt, und ift frohlich in allen Dingen: fo ger denket er boch nur der boien Tage, daß ihrer jo viel ift; benn alles, mas ihm begegnet ift, ift eitel.

Das 12 Capitel. Beichwerlichkeit des Atters, und Gottes Gericht.

9. 50 freue bich, Jungling, in beiner Jugend, und lag bein Berg guter Dinge jeyn in beiner Jugend. Thue, was bein Berg geluftet, und beinen Aus gen gefällt; und wiffe, daß dich Gott um dis alles wird vor Gericht führen.

c. 2, 10. 10. Lag die Traurigkeit aus deinem Herzen, and thue das lieber von deinem Leibe; denn Kindheit und Jugend ist

Cap. 12. v. I. Gebenfe an beinen Schöpfer in beiner Jugend, ehe benn die bosen Tage fommen, und die Jahre herzu treten, ba du wirft jagen: Gie gefallen mir nicht;

2. Che" denn die Sonne und das Licht, Mond und Sterne finster werden, und Wolfen wiederformmen nach dem Regen;

" 1 Mos. 27, 1. c. 48, 10. 3. Bu ber Beit, wenn die Guter im Daus fe zitterne und fich frummen die Star fen, und mußig ftehen die Muller, daß ihrer fo wenig geworden ift, und finffer werden die Gesichte durch die Kenster;

4. Und tie Thuren auf der Gaffe ge: schloffen werden, bag bie Stimme ber Müllerin leife wird, und erwachet, wenn der Wogel finget, und sich bucken alle Tochter bes Gefangs,

5. Daß fich auch die Bohen fürchten, und ichenen auf dem Wege; wenn ber Mandelbaum blühet, und die Heuschrecke beladen wird, und alle Luft vergehet; (benn ber Menich fahrt bin, ba er emig bleibt, und die Klager gehen uinher auf der Gaffe)

6. Ehe benn ber filberne Strick wege konnne, und die goldene Quelle verlaufe,

Et 3